

Nr. V 84 Schön Adelheid

Die Braut entdeckt die Schwester am Hof des Bräutigams
und tritt zu ihren Gunsten zurück.

DVA Signatur:

DVldr. 74

Titel:

Schön Andelheid / Die Schwester /

Anfänge:

Es war einmal ein Kupper schlau/gut/Ritter wild
Der stahl (raubt) des Grafen Tochter.

Daar zoudere een heer uit schachelen gaan /
Daer was 'er een olicken Schachelaer
(En) hij schacheld'(e) den konings (een koning sijn)
dochter

Een koning had twee dochterkens in 't gemein
De oudste was Madel geheten

Inhalt:

- 1 Ein Kupper/Krämer raubt schön Adelheid (Aale/Aaltje/
Madel), die Tochter des Grafen, und verkauft sie teuer
(um ihr Gewicht in Silber) an einen König (Alewijn).
- 2 Sieben Jahre wohnt sie bei dem König und sie gebärt
ihm sieben Söhne.
- 3 Eines Tages fragt schön Adelheid ihre 'Schwiegermutter,'
wann sie der König rechtens heiraten wolle. Die Schwie-
germutter will ihn fragen, als er von der Urburg zurück
kommt.
- 4 Am Abend kehrt er zurück und die Schwiegermutter fragt
ihn, wann er gedenke, Adelheid zu trauen.
- 5 (Er wisse nicht wann, denn sie sei ein Findling.) Er
antwortet, er werde sie nie heiraten. Er sei über den
Rhein gewesen, wo es viele Grafentöchter gäbe. Die
schönste werde er morgen heiraten.
- 6 Als Schön Adelheid dies hört, fängt sie an zu weinen.
- 7 Deutsch:
Sie fragt die Schwiegermutter, ob sie auf die Hochzeit
gehen dürfe. Das könne ihr der König nicht verbieten,
meint die Schwiegermutter, doch sollten ihre sieben
Söhne ihr voraus gehen.

Niederländisch:

Alewijn fragt sie, was sie der Braut schenken wolle. Sie bietet zuerst ihre abgetragenen Schuhe und Strümpfe und dann die Dienste ihrer sieben Söhne an. Das sei nicht gut genug. Sie müsse ihr ihre Spange geben. Nein, weigert sich Aaltje, sie habe die Spange von ihres Vaters Hof.

(8) Niederländisch:

Hätte sie das früher gesagt, so hätte er sie statt der Schwester geheiratet.

9 Deutsch:

Als sie sich und ihre Söhne schön angezogen hat, gehen sie zur Kirche. Auf jedem Schritt dahin weint sie.

10 Als sie zur Hochzeit kommt, bietet ihr der König Essen und Trank an, aber sie mag nichts essen oder trinken. Die Braut wiederholt das Angebot. Abermals schlägt es Adelheid ab. (Niederländisch: sie weint ständig.)

11 Was für ein wildes Kind sei sie denn, fragt die Braut den König. Er antwortet: eine Nichte aus der Fremde. Sie heiße Adelheid und wohne schon seit sieben Jahren hier.

12 Deutsch:

Darauf will Adelheid der Braut die Wahrheit sagen. Sie erkennt sie an ihrer Spange.

Niederländisch:

Die neue Braut sagt, Alewijn lüge - es sei schön Aale, ihre jüngste Schwester.

13 Die neue Braut dankt Gott, daß sie ihre Schwester gefunden habe. Sie läßt Adelheid neben dem König sitzen und die Krone tragen. Sie selber wolle die gute Nachricht ihren Eltern bringen.

Belegübersicht:

*Eine (mehrmals überarbeitete) Aufzeichnung aus dem Rheinland vor oder um 1840; dazu 4 (*2) niederländische und flämische Belege. Lied- und Stoffparallele: Skandinavisch: DgF 258; TSB keine; Holzapfel, Folkevisse und Volksballade, S. 81-84; Englisch: Child 62; noch entfernter: Slowenisch: Strekelj, Nr. 117; Kumer, Typenindex, Nr. 209. Mot.N 730.

Kommentar:

Obgleich das Lied erst später in Deutschland aufgezeichnet worden ist, sprechen die Tatsachen (daß das Lied vom Deutsch/Niederländischen aus nach Skandinavien, und dort schon Mitte des 16. Jhs. aufzufinden ist) dafür, daß das Lied jedenfalls im 16. Jahrhundert in Deutschland bekannt war. Die Weise unterstützt diese Auffassung. Das Lied ist wichtiger für seine internationale Verflechtungen als für seine Stelle in der deutschen Volksliedtradition.

Veröffentlichungen:

- *DVldr. IV, S. 55-68, Nr. 74.
EB I, S. 564-65, Nr. 184.
- *Kretzschmer-Zuccalmaglio II, S. 74-76, Nr. 32.
Meier, John. "Die Ballade von Schön Adelheid." SAVk,
43 (1946), 448-479.
- *van Duyse I, S. 83-88, Nr. 13.

Themen:

DEUTSCHE VERSION

TU: 310, 560.3, 540.4, 210, 125.2.a, 110.3.a,
590.2, 155.b, 750.1, 245.3.a, 810.2.a, 810.5.b,
440.2, 823, 120.8.b, 110.a

DP: L, V

NIEDERLÄNDISCHE VERSION

TU: 310, 560.3, 540.4, 210, 125.2.a, 110.3.a,
590.2, 152.a, 810.4.b, 750.1, 245.3.a, 810.2.a,
440.2, 910 + 810.b, 823, 120.8.b, 110.a

DP: L, V

Beispiel:

Ohne Titel

Langsam



Es war ein - mal ein Küp - per gut,
 Der stahl des Gra - fen Toch - ter,
 Er bracht sie ei - nem Kö - nig zu,
 Er thät sie theur ver - kau - fen.

1. Es war einmal ein Küpper gut,
 Der stahl des Grafen Tochter,
 Er bracht sie einem König zu,
 Er thät sie theur verkaufen.
2. Und bei dem König da wohnt sie bei,
 Da wohnt sie sieben Jahre
 Da hat sie auch sieben Söhn gebor'n
 Sieben Söhn hat sie vom König getragen.
3. Sie ging wohl vor ihre Schwiegermutter sthen
 Schwiegermutter, gnädigste Fraue
 Ich wohnte so lange bei eurem Sohn
 Wann will er zur Rechten mich trauen?
4. Schön Adelheid mein schönes Kind
 Du wirst dich wohl sehr betrüben-beklagen
 Wenn er schierofent von der Urburg(?) kommt,
 Dan will ich ihn selber drum fragen.
5. Der Tag verging, der Abend kam,
 Der König kam da zu reiten,
 Nun sag du mein herzlieber Sohn
 Wann willst du schön Adelheid trauen?

6. Schön Adelheid das schöne Kind
Das will ich nimmer trauen,
Ich bin gewesen wohl über den Rhein
Da hol ich morgen ein Frauen.
7. Ich bin gewesen wohl über den Rhein
Allwo viel Grafentöchter
Die schönste die muss mein eigen sein
Die will ich morgen trauen.
8. Und als es hörte schön Adelheid
Da fing sie an zu weinen-
O weh o weh wie kommen ich zu
Dass er mich nit nimmt zum Weibe!
9. Sie ging sich wohl vor ihre Schwiegermutter ston,
Lieb Schwiegermutter, gnädigste Fraue,
Darf ich wohl nit auf die Hochzeit gon
Und darf ich die Bruhlahv schauen?
10. Du darfst wohl mit auf die Hochzeit gon
Das will dir der König nit wehren
Doch lass deine 7 Söhn vor dir gon
Und gehe dahinter here.
11. Und als sich die schöne Adelheid geziert
Und auch die sieben Söhne
Da ging sie und weint sie bei jedem Tritt
Vom Hof bis in die Kirchen.
12. Und als sie wohl auf die HOchzeit kam
Da bot ihr der König zu trinken,
Sie weinte so sehr und bleich sie sprach
Ich mag nit essen und trinken.
13. Und als es des Königs Braut wohl sah
Und sah sie also weinen,
Da sprach sie: biet ihr zu essen an
Und bitte sie nochmals zu trinken.
14. Schön Adelheid zum andern sprach
Ich will nit essen und trinken
Mein Herzlieb hat mir so weh getan
Ich mag nit essen und trinken.
15. Was ist das für ein wildes (seltsam)(?) Kind,
Sie mag nicht essen und trinken,
So frag ich mein Bräutigam sprach
Was ist sich das für eine?

16. Es ist sich meiner Nichten ein
So fern aus fremden Lande,
Ihr Namen der ist schön Adelheid
Hier wohnt sie sieben Jahre.
17. Wenn ihr die Wahrheit wissen wolt,
So will ich sie euch wohl sagen.
Ich sah an euerm Vorgespann
Mit zweien tut ihr fahren.
18. So sei Herr Christus der Heiland gelobt,¹
Es ist sich mein eigene Schwester!
19. So lasset sie sitzen sie neben euch
Und mich lasst sitzen da unten,
So tuet die Kron von euerm Haupt
Und tut sie Adelheid umme.
20. So tut den Ring von eurer Hand
Und tut ihn Adelheid an den Finger
So bring ich Vater und Mutter die Botschaft mit,
Schön Adelheid ist wiedergefunden.

¹ Nur zwei Zeilen sind überliefert.

*A 161 409. Kürten und *Paffrath
(Ldkr. Mülheim am Rhein), vor 1838.
Aufgezeichnet von Vincenz v. Zuccal-
maglio. Vgl. Kretschmer-Zuccalmaglio
2, Nr. 32 und DVldr Nr. 74.
Rheinland